

Qualität ist, wenn der Kunde wiederkommt

Firma Industrie-Partner Radebeul-Coswig baut ausgefallere Sondermaschinen und sichert sich durch Zuverlässigkeit volle Auftragsbücher

Von Jörg Mosch

Wer in der Industrie arbeitet, kennt das Problem: Ein neues Teil soll gefertigt werden, doch mit den vorhandenen Maschinen geht das nicht. Also eine neue Anlage kaufen? Aber der Preis dafür ist jenseits von gut und böse. Wenn man statt dessen eine vorhandene umbauen könnte?! Das wäre bestimmt billiger.

Genau das waren die Überlegungen von Thomas Heiland, Produktionsleiter der Dresdner Niederlassung der Firma Federal Mogul, als es um eine neue Art von Kolbenringen für Motoren ging. Doch der konzerneigene Maschinenbaubetrieb in Burscheid lehnte den Umbau der alten Schlitzfräsmaschine als nicht praktikabel ab.

Zum Glück hatte Heiland schon positive Erfahrungen mit der in Coswig ansässigen Firma Industrie-Partner (IP). „1999 hatten wir dort zum ersten Mal was bestellt“, sagt er. „Mit der Zeit wurden unsere Aufträge immer größer, denn die Zusammenarbeit mit denen macht wirklich Spaß.“ Besonders hervorzuheben sei die Qualität der Produkte und die Termintreue der Cos-

wiger. „Für 70 Prozent des Neupreises haben sie unsere alte Maschine modernisiert und fit für den neuen Kolbenringtyp gemacht.“ IP habe auf den Tag genau geliefert. Seitdem laufe die Maschine ohne Störungen. „Dadurch konnten wir die Produktion der neuen Kolbenringe hier in Dresden behalten. Sonst hätten wir sie abgeben müssen“, so Heiland.

Thomas Jänicke, der Geschäftsführer von IP, ist seit Firmengründung 1990 ein konsequenter Verfechter des Qualitätsgedankens. In seinem Vorzimmer hängt der Satz: „Qualität ist, wenn der Kunde und nicht das Produkt wiederkommt.“ Mit diesem Anspruch und akribisch genauem Eingehen auf die Vorstellungen und Wünsche der Kunden hat er eine „ökologische Nische“ im Maschinenbau gefunden. So sichert sich IP auch in schlechten Zeiten volle Auftragsbücher.

„Damit die Kunden am Ende wirklich zufrieden sind, erkundigen wir uns sehr genau nach ihren technologischen Abläufen“, so Jänicke. „Und unsere Leute bringen das nötige Wissen auf ihrem Fachgebiet ein. Das Produkt ist daher immer das Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit.“ Mit über 30 Fach-



Sie haben die neue Maschine gemeinsam aus der Taufe gehoben: Kai-Uwe Rotter und Frank Götze vom Dresdner Auftraggeber Federal Modul sowie Jörg Franz und Ingolf Erdmann vom Coswiger Sondermaschinenbau-Unternehmen Industrie-Partner (v.l.).

zeitschriften sowie Internetzugang für seine Projekt- und Fertigungsleiter sorgt Jänicke dafür, dass die Firma fachlich auf dem Laufenden bleibt. Außerdem gibt's einen Schulungsplan mit regelmäßigen Lehrgängen. „Durch nichts zu ersetzen ist aber das persönliche Interesse und das Engagement der Mitarbeiter“, so Jänicke. „Ohne gute Leute wären wir nie so weit gekommen.“

Über Sachsens Tellerrand schauen

Leute, die bei IP einen interessanten Job haben. Denn hier geht es nicht tagein, tagaus um immer gleiche Baugruppen. Da wird heute ein Messautomat für Kolbenringe übergeben, und morgen beginnt die Arbeit an einer Anlage, auf der eine Art „Wellpappe“ aus Keramik gefertigt werden kann. Oder es werden ein Hydraulikprüfstand für die Technische Universität, Zubehörtteile für astronomische Fernrohre, und eine Maschine zum Falzen von Kaffeefiltern gebaut.

Was Jänicke besonders freut, ist die wachsende Akzeptanz seiner Firma. „Immer mehr Kunden kommen auf uns zu, weil sie von uns gehört haben. Und weil vieles problemloser läuft, wenn der Partner nicht so weit entfernt ist“, sagt er.

Selbst im Zeitalter von Internet, E-Mail und Fax sei der persönliche Kontakt durch nichts zu ersetzen. Deshalb nehmen die IP-Leute ihre Messeauftritte sehr ernst. Und sie schauen auch erfolgreich über den sächsischen Tellerrand. Ein möglicher Auftraggeber in Bayern wurde zum Beispiel vom IP-Chef persönlich besucht. „Ich will die Leute kennen, für die wir arbeiten“, sagt Thomas Jänicke. „Nur so ist gesichert, dass sie wirklich das Beste von uns bekommen.“

Foto: Jörg Mosch

FIRMENPORTRÄT

- **Name:** Industrie-Partner GmbH Radebeul-Coswig (IP). Mittelständisches Unternehmen, zertifiziert nach DIN ISO 9001.
- **Aufgabenbereich:** Entwicklung, Konstruktion und Fertigung von Sondermaschinen- und Anlagen sowie Baugruppen der Mess-, Steuer- und Regeltechnik, der Pneumatik, Hydraulik, Drucklufttechnik und Mechatronik.
- **Mitarbeiter:** 30 Mitarbeiter, drei Azubis und drei Berufsakademie-Studenten.
- **Umsatz:** Seit Gründung im Jahr 1990 beständig gewachsen, 2002 erstmals

- über zwei Millionen Euro. Seit 1998 Gewinn.
- **Kundenspektrum:** 45 % Maschinenbau, 15 % Kunststoffverarbeitung, 10 % Keramische Industrie, 9 % Universitäten und Forschungseinrichtungen, 8 % Autoindustrie, 7 % Lebensmittelindustrie, 4 % Elektroindustrie, 2 % sonstige.
- **Export:** IP-Produkte wurden bisher nach Österreich, Großbritannien, Belgien, Kasachstan und Tschechien sowie in die Niederlande, die USA, die Schweiz und die Ukraine exportiert.